Tätigkeitsbericht 2006



Wohltätigkeitsvereinigung PRO UMANITAS

Chisinau, Republik Moldova



Wohltätigkeitsvereinigung "PRO UMANITAS" str. Columna 49, MD 2001, Chisinau Moldova

Tel: +373 22 546983 Fax: +373 22 549585

E-mail: proumanitas@mtc.md Web: www.proumanitas.org

INHALTSVERZEICHNIS

GRÜSSWORT	4
EINLEITUNG	5
UNSERE PROJEKTE	6
HILFSTRANSPORTE	17
PERSPEKTIVEN	17
BESUCHE UND TREFFEN	18
PARTNER VON PRO UMANITAS	24

Liebe Freunde, liebe Gönner

Unaufhörlich müssen wir dem Herrn für seine Güte uns gegenüber und für seine Sorgen um uns, seine Kinder, danken. Das lässt uns noch mehr über die Worte Christi nachdenken: "Legt euren Gürtel nicht ab und lasst eure Lampen brennen!" (Luk. 12,35) Zur Verwirklichung dieses Gebotes Jesu gibt sich die moldavische Nichtregierungsorganisation (NGO) "PRO UMANITAS" alle Mühe im humanitären Bereich bereit zu sein, anderen Menschen zu dienen und ihnen zu helfen selbständig feste Schritte in ihrem Leben zu tun. Das Jahr 2006 war für die Wohltätigkeitsvereinigung an Gottes Segen sehr reich. Dazu zählen neue Ideen, neue Projekte, neue Partner, ein neues Quartier und neue Mitarbeiter. Die Ziele und die Zielgruppen sind aber dieselben geblieben: humanitäre Unterstützung von notleidenden Kindern, Behinderten oder älteren Menschen sowie Hilfe zur Selbsthilfe.

Der vorliegende Bericht ist eine kurze Darstellung von konkreten Hilfeleistungen, die im vergangenen Jahr vollbracht wurden.

Das Anliegen von PU war dabei bedürftigen Menschen konkrete Hilfe anbieten zu können, um ihre Lebensverhältnisse zu verbessern. Doch wäre dies ohne Zuwendung der ausländischen Partner von PU überhaupt nicht möglich. Manchmal waren sie wie Engel Gottes zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Einige Male wussten wir gar nicht, womit wir anfangen können, da wir nicht genügend Finanzmittel zur Verfügung hatten, um Hilfe zu leisten.

Unser Herr war aber treu und hat uns die nötige Unterstützung "geschickt", wofür wir Ihm sehr dankbar sind. Gottes Timing ist immer perfekt! Dessen dürfen wir immer gewiss sein. Gleichfalls war das für uns ein Zeichen vom Herrn, dass die Tätigkeit von PRO UMANITAS von Ihm akzeptiert wird. Und was kann mehr Kraft geben, wenn nicht die Bestätigung, dass man im Zentrum von Gottes Willen steht und von Ihm gebraucht wird. "Ein Werkzeug entscheidet nicht, wo es arbeitet. Der Meister bestimmt, wo es gebraucht wird." (Corrie ten Boom). Und so will "PRO UMANITAS" auch weiterhin für Gottes Pläne und Ziele in Moldawien sensibel und offen bleiben.

lhr

Pater Pjotr Kuschman (Geistliche Leiter PU)

EINLEITUNG

ALLGEMEINES

Die parlamentarische Republik Moldau (Republica Moldova), auch Moldawien genannt, liegt in Südosteuropa und grenzt im Westen an Rumänien, im Norden, Osten und Süden an die Ukraine. Das Land ist mit einer Fläche von 33 843 km² rund zwanzig Prozent kleiner als die Schweiz und rangiert an vorletzter Stelle in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS). Grösstenteils liegt Moldawien zwischen den Flüssen Prut und Dnjestr, die ins Schwarze Meer fliessen. Moldawien gehört ferner "Transnistrien" bezeichneter, stark industrialisierter Landstreifen östlich des Dnjestr. Bald nach Auflösung Sowjetunion 1991/92 hat sich Transnistrien von Moldawien abgespaltet. Heute ist dieses kleine Land (offiziell als "Transnistrische Moldauische Republik" bezeichnet) de facto ein autonom agierender, international nicht anerkannter Staat innerhalb völkerrechtlich anerkannten Grenzen Moldawiens.

Neben der Hauptstadt Chisinau sind die Städte Balti, Tiraspol und Tighina (Bendery) (die letzten in Transnistrien) die wichtigsten Industriestandorte Moldaviens.

BEVÖLKERUNG

Laut offizieller statistischer Angaben beträgt die Einwohnerzahl Moldawiens ca. 4.238.000. Davon sind 64,5 % Moldauer, die romanische Wurzeln haben. Ungefähr ein Drittel der moldauischen Bevölkerung ist slawischen Ursprungs. Dazu zählen insbesondere 14 % Ukrainer und 13% Russen. Eine kleine ethnische Minderheit bilden mit etwa 3% der Gesamtbevölkerung die Gagausen, Angehörige eines christianisierten Turkvolks. Zu den Minderheiten gehören ebenso 2% Bulgaren, 1,5 % Juden sowie einige andere Ethnien.

WIRTSCHAFT und LEBENSNIVEAU

wirtschaftliche Schwerpunkt Der Moldawiens lieat eindeutia Bereich, denn landwirtschaftlichen Reichtum der kleinen Republik ist ihr Boden, der größtenteils aus bester Schwarzerde besteht. Mehr als 80% der moldauischen Landesfläche werden landwirtschaftlich genutzt. Die moldawische Industrie beruht in erster Linie auf der Verarbeitung der heimischen Agrarprodukte und dient der Erzeugung von Wein, Zucker, Obst- und Gemüsekonserven. Der Weinbau ist von alters her ein überaus wichtiger Wirtschaftszweig. Ein Viertel der sowjetischen Weine und Schaumweine stammte vor der Auflösung der UdSSR aus Moldawien.

Zur Zeit ist die wirtschaftliche Situation des Agrarlandes sehr schwierig; daher gilt Moldawien als das ärmste Land Europas. Energiequellen und Abhängigkeit von Mineralprodukten, die importiert werden müssen, bremst die Wirtschaftsentwicklung. Dieser Krise folgt der Zerfall der Sozialsysteme mit dem Ergebnis: hohe Arbeitslosigkeit und allgemeine Verarmung des Grossteils der Bevölkerung. Es fehlt den Menschen an grundlegenden Dingen wie Heizmaterial, Essen, Kleidung oder Geld für Medikamente und medizinische Behandlungen. Eine Not, die übersehen und vergessen wird, ist die Not der alten Menschen. Das Rentenniveau liegt trotz einiger Erhöhungen immer noch weit unter dem Existenzminimum. Die meisten Rentner verfügen mit ca. 19,42 **EURO** über ein sehr geringes Monatseinkommen. Die Lebenshaltungskosten belaufen sich heute 103 EURO, was das Durchschnittseinkommen - ca. 43 EURO mehr als das Doppelte übersteigt. Viele Menschen verarmen und verelenden mehr und mehr.

Zwischen 600 000 (die meist genannte Zahl) und gegen eine Million Frauen und Männer, das wären ca. 20% arbeitsfähigen Bevölkerung, sind daher aus gezwungen wirtschaftlichen Gründen saisonal oder langfristig ihr Einkommen im Ausland (in Russland, Italien, Portugal, Spanien, der Türkei usw.) zu suchen, und das oft illegal! Die das Land verlassen, sind oftmals Frauen, um ihren Kindern wenigstens das Nötigste bieten zu können. Eine Konsequenz davon: Viele Kinder bleiben bei ihren Großeltern, den Vätern oder alleine zurück. Die meisten von ihnen wissen gar nicht. was Liebe und Geborgenheit innerhalb einer Familie bedeutet. Nicht selten landen diese Kinder auf der Straße.

Die Regierung lässt die Migration zu, da diese einerseits die Arbeitslosigkeit reduziert und andererseits dringend notwendiges Geld ins Land zurückbringt. Ohne diese Menschen, die von außerhalb Geld schicken, könnte Moldawien nicht überleben.

UNSERE PROJEKTE

PRO **UMANITAS** ihre will durch Unterstützungen und Hilfen zum Wohlergehen sozial benachteiligter Bevölkerungsschichten beitragen. Sämtliche Projekte der Vereinigung sind auf bedürftige Menschen ausgerichtet - gleich welcher ethnischen Zugehörigkeit, welcher Religion, Geschlecht oder Alter - deren mangelhafte Lebensbedingungen durch die zur Zeit schwierige Wirtschaftslage des Landes verursacht wurden. Durch die Kooperation mit verschiedenen Partnern versucht die Vereinigung ihren Auftrag den bedürftigen und leidenden Mitmenschen gegenüber zu erfüllen.

Projekt HCN B 2: Familienkinderheim und Kindertageszentrum "BUNVOLENTIA"- Cojusna

Das Familienkinderheim und "BUNVOLENTIA" -Kindertageszentrum Cojusna stellt eine neue Strategie der bezüglich Republik Moldau der Kindersondereinrichtungen dar. Das Bildungsministerium bejaht dieses Projekt, da eine neue Resozialisierungssowie Reintegrationsmethode von Internatskindern in die Gesellschaft darbietet.



Frau Garst, Herr Porcescu (Vorsitzender von Raionsrat Straseni), Herr Garst und Frau Haenggeli während der offiziellen Eröffnung

Das Projekt wird von der "Corafora-Stiftung" aus der Schweiz finanziert. Ihr Partner ist "Help for Children in Need", ebenfalls aus der Schweiz.

Im Rahmen des Projekts werden von einer Familie (Vater und Mutter sind Pflegeeltern) bis zu 7 Kindern aufgenommen. Das Kindertageszentrum nimmt bis zu 20 Kindern aus bedürftigen Familien vor Ort auf. Zur Zeit zählen dazu 18 Kinder. Die Hauptidee ist, dass die Kinder im Heim das Gefühl von Geborgenheit und Liebe erfahren. Sie werden in verschiedenen Bereichen ihres Lebens unterstützt und gefördert, mit dem Ziel lebensnotwendige Bedürfnisse eines jungen Menschen nach Liebe, Sicherheit und Anerkennung sowie Ernährung und Kleidung zu erfüllen.



Sponsoren des Projekts Familienkinderheim u. Kindertageszentrum "BUNVOLENTIA"-Cojusna – Herr Garst, Frau Haenggeli, Herr Haenggeli, Frau Garst (von links nach rechts) – bei der Eröffnungsfeier: Der geleistete Beitrag lohnt sich

Nach dem täglichen Schulbesuch erhält jedes Kind ein warmes Mittagessen im Tageszentrum. Nach einer Ruhepause erledigen sie die Hausaufgaben unter Anleitung. Anschliessend beschäftigen sie sich mit verschiedenen Aktivitäten, was ihre Interessen erweitert und Talente entwickelt oder sie spielen einfach.

Dem Heim wurde gleichzeitig für transporte von Personen und Lebensmittel ein VW-Combi geschenkt.

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit folgenden Partnern vor Ort begleitet:

- Organisation "ORA-International", Moldova
- Kreisrat Straseni.

Projekte im Kinderheim Straseni

1. Projekt D 05 0440 001: Reparaturen der Sanitäranlagen (Bad u. WC) im 2. Schlafgebäudeblock

Da es während vieler Jahre kein fliessendes Wasser im Internat gab, ging das

ganze Abwassersystem völlig kaputt. Die Sanitäranlagen (Bad und WC) waren in einem beklagenswerten Zustand. Die Instandsetzung hat viel Zeit-, Arbeits- sowie Geldaufwand gekostet. Heutzutage gibt es in den Sanitäranlagen fliessendes warmes und kaltes Wasser, dank Installation eines Boilers.





Herr Botea, Direktor des Schulinternats in Straseni: "Schwer zu glauben, dass vor einigen Monaten weder Fließwasser noch keine intakten Sanitäranlagen im 2. Schlafgebäudeblock gab"

Mit der finanziellen Unterstützung der deutschen Organisation "KINDERMISSIONSWERK", Aachen, die im Jahr 2005 die Reparaturen im 1. Schlafgebäudeblock veranlasste, konnten im Sommer 2006 die alle Sanitäranlagen auch im 2. Schlafgebäudeblock repariert werden.

2. Projekt PU 423.15 / 06: Dachreparatur vom Küchen- und Werkstattgebäude

Das Dach des Gebäudes, wo sich die Küche, die Speisehalle und die Lehrwerkanstalt befinden, war in einem stark beschädigten Zustand und benötigte dringend eine Neukonstruktion.



Anfang Mai 2006



Ende Mai 2006

Dank der großzügigen Unterstützung von Herrn Herbert Adam Otto Zimmermann, Geschäftsführer der **Fa. Außenwerbung H.Zimmermann GmbH** aus Köln, der Spender dieses Projekts ist, konnten im Frühjahr 2006 die Reparaturarbeiten am Dach der oben erwähnen Räume durchgeführt werden. Dabei geht es um insgesamt 1.398 m² der Dachfläche, die neu gebaut und gedeckt wurde.

3. Projekt MOL 14657: Renovierung und Ausbau des Küchentrakts



Anschließend an die Dachreparatur konnte im August 2006 die Innenrenovierung aller Räume des Küchentrakts sowie der Speisehalle zu Ende geführt werden. Die Verwirklichung des Projekts war durch die Kooperation mit dem deutschen Hilfswerk "Renovabis" aus Freising, möglich.



So siet die Speisehalle Heute

Herr Markus Leimbach, Leiter der Abteilung *Projektarbeit und Länder* von "Renovabis", inspizierte das Objekt in Straseni am 15.06.2006 und war mit dem Verlauf der Arbeiten zufrieden.

4. Projekt HCN A 6 / 3: Wasser- und Warmwasserversorgung sowie Reparatur der Kanalisationsanlage

Auf Grund des schon oben erwähnten 15-jährigen Mangels an fliessendem Wasser Schulinternat, war Kanalisationsanlage der Küche ebenfalls total defekt. Frösche und Ratten fanden da Behausung. Die Renovation des eine gesamten Küchentrakts wäre ohne **Problems** Beseitigung nicht dieses vollständig.



Pater Benz, Direktor i.R. des SONNENBERG Baar, Schweiz, begutachtet den neu renovierten Küchentrakt im Schulinternat in Straseni

Das Schweizer Hilfswerk "Help for Children in Need" sprang hier mit Geld ein und so konnten alle Schwierigkeiten gelöst werden: Nun haben die Küchenmitarbeiter Arbeitsbedingungen, die allen hygienischen Normen sowie Vorschriften des Staates entsprechen.

5. Projekt PU 423.18 / 06: Einrichtung des Küchentrakts

Gleich darauf konnten auch die Einrichtungsarbeiten im Küchentrakt gestartet Die werden. grossen Kücheneinrichtung außer einer Pfanne aus Gusseisen, die als Einzige im guten Zustand war, musste abmontiert werden. Die neue wurde bei einer moldavischen Firma bestellt. Fachleute der Firma führten sowohl eine schlüsselfertige Lieferung der Kücheneinrichtung als auch alle Installationsarbeiten fachgerecht aus.



Die Küche gestern...



... und heute

Dank der deutschen Firma Jahncke Fruchtsäfte-Konzentrate GmbH & Co.KG aus Drochtersen und ihrer Vize-Präsidentin, Frau Jahncke persönlich, konnte die Küche des Schulinternats in Straseni mit der neuen

Einrichtung ausgestattet werden. Am 20. September begutachtete sie selbst das Projekt bei der Eröffnungsfeier.

6. Projekt HCN A 6/1: *Möbel für die Speisehalle*

Vom Schweizer Hilfswerks "Help for Children in Need" konnte auch die neue Möblierung der renovierten Speisehalle finanziert werden: Esstische und Stühle, die von einer moldauischen Möbelfirma angefertigt wurden.



Frau Garst, Herr Porcescu, Frau Jahncke (von links nach rechts) während der offiziellen Eröffnung der neu renovierten Räume – Küchentrakt u. Speisehalle – im Schulinternat in Straseni

7. Projekt HCN A 6/2: Geschirr Küche und Speisesaal

Die deutsche Organisation "Hilfe für Osteuropa e.V." aus Todtnau sowie das Schweizer Hilfswerk "Help for Children in Need" erklärten sich bereit, auch die Kosten für das notwendige Kücheninventar und Geschirr zu übernehmen.



Direktor des Schulinternats für leicht geistig behinderte Kinder in Straseni sieht sich das

von Frau Honeck gespendete Küchengeschirr an und ist sehr darüber erfreut

Heutzutage können 148 Internatszöglinge in menschenwürdigen Verhältnissen leben. Dies soll zur Verbesserung ihrer Lebensqualität während des Aufenthalts im Schulinternat beitragen und dadurch auch ihre Psyche positiv beeinflussen.

8. Projekt PU 423.21 / 06: Werkstätten

Die Berufsausbildung ist ein Bereich, wo sich **PRO UMANITAS** ebenfalls engagieren muss, da es die Zukunftschancen von jungen Menschen verbessern sowie zu ihrer Reintegration in die einheimische Gesellschaft dank eines erlernten Berufs beitragen soll. Daher wird unser nächster Schritt im Schulinternat in Straseni ein Berufsausbildungsprojekt sein.



Herr Roithmeier, Vertreter des deutschen Vereins "Menschen helfen e.V", während seines Besuches im Schulinternat in Straseni: Nächstes Jahr wird in diesen Räumen eine moderne Lehrwerkanstalt für ältere Internatsschüler eingerichtet

Die Errichtung und Ausstattung einiger Weiterbildungsstätten, einer Tischlerei, einer Schneiderei, einer Bäckerei sowie eines Friseurworkshops wird älteren Internatsschülern eine Berufsausbildung ermöglichen.

Durch einen kreativen Einsatz – eine Benefiz-Veranstaltung – des deutschen Vereines "Menschen helfen e.V." aus Murnau, konnten die für eine gründliche Renovierung von Internatswerkstätten nötigen Geldmittel beschafft werden.

9. Projekt HCN A 11: Ausbildung in Bienenhaltung

Im Rahmen eines Ausbildungsprojekts im Schulinternat für geistig leicht behinderte Kinder in Straseni wurde 6 Jugendlichen im Alter von 15 und 16 Jahren eine Anleitung zur Bienenzucht gegeben. Jeder erhielt zu diesem Zweck einen Bienenstock samt Bienenfamilie sowie die nötige Ausrüstung, Inventar und Lehrbücher. Das Projekt läuft seit Mai 2006 und ist langfristig. Der dabei produzierte Honig wird auch von Internatskindern selber konsumiert.



mit großer Begeisterung nehmen die Kinder an diesem Projekt teil

Die Bienenstock mit je einer Bienenfamilie werden den Jungen zum Abschluss des Internats geschenkt - ein guter Start zur eigenen Imkerei.

Unterstützt wird das Projekt vom Hilfswerk "Help for Children in Need", Schweiz.

10. Projekt D 060440001: Sommerlager

Während der Sommerferien 2006 wurde im Schulinternat für leicht geistig behinderte Kinder in Straseni ein Sommerlager



für jedes Internatskind gab es eine Beschäftigung nach seinem Geschmack

organisiert. 3 Lehrer des Schulinternats und 2 Freiwillige aus Deutschland von der Organisation "ORA International" haben das Freizeitprogramm gestaltet.

Die Erholung im Lager mit Kulturprogrammen, Ausflügen und anderen Aktivitäten brachte den Kindern viel Freude und wird ihnen bestimmt noch lange in guter Erinnerung bleiben. Finanzen dafür stellte die Organisation "KINDERMISSIONSWERK" aus Aachen zur Verfügung.

Projekt HCN B 4: Kindertages- und Weiterbildungsstätte im Dorf Ochiul Alb

Das Zentrum in Ochiul Alb, ein Dorf im Norden Moldawiens, 180 km von der Hauptstadt entfernt, ist für Kinder aus armen Familien gedacht, die meistens sich selbst



überlassen sind. Dazu zählen zur Zeit 25 Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahre. Das Projekt hat das Ziel solchen Kindern ein Obdach, ein neues Zuhause zu schenken, damit ihr Leben mit Wärme, Liebe und Freude bereichert wird.

Die Kinder in Ochiul Alb bekommen im Zentrum ein warmes Mittagessen. Am Nachmittag beschäftigen sie sich mit Englisch-, Musik- u. Computerunterricht. Dafür wurden professionelle Lehrkräfte



angestellt. Die Fortführung des Projekts ermöglicht intellektuelle Förderung von Kindern auf dem Lande und bietet ihnen diverse Freizeitbeschäftigungen an. Geplant ist, dass die älteren unter ihnen einen Beruf erlernen können, was ihre Zukunftsaussichten verbessern wird; als erstes eine Schneiderei, für die von der Gemeinde 2 Räume unentgeltlich zu Verfügung gestellt werden.

Da die alte Toilette im Garten war und sehr schlecht gereinigt werden konnte, hat HCN eine neue Toiletten im Tagesyentrum eingerichtet Dort ist fliesendes Wasser.



Finanziert wird das Projekt von "Help for Children in Need".

Projekt HCN A 1: Berufsausbildungszentrum und Kindertageszentrum im Dorf Grigorauca

Das Berufsausbildungszentrum für Jugendliche und Kindertageszentrum für Kinder in Grigorauca, das 100 km von der Hauptstadt Chisinau entfernt ist, funktioniert schon seit einem Jahr. Es wurde im November 2005 eröffnet. Heute wird das Zentrum von ca. 135 Kindern und Jugendlichen besucht.



Zur Sicherung der qualitativen Projektrealisierung wurden eine zusätzliche Einrichtung für das Zentrum sowie didaktisches Material angeschafft. Den finanziellen Beistand leistete dabei das Hilfswerk "Help for Children in Need", Schweiz.

Projekt PU 423.17 / 06: "Casa mea", Kinderheim in der Stadt Hincesti

Das Projekt "Casa mea" läuft schon seit 3 Jahren in einem Internat für Kinder mit geistiger Behinderung in Hincesti. Der Projektträger ist die gleichnamige moldavische Organisation "Casa mea". Ab August 2006 wird es mit der finanziellen Unterstützung von der Gesamtgemeinde Walkenried aus Deutschland durch PRO UMANITAS weitergeführt.





Ziel: Förderung der Selbständigkeit von Mädchen im Alter von 17-18 Jahren, die kurz vor der Entlassung aus dem Internat stehen, ihnen den bevorstehenden Reintegrationsprozess zu erleichtern, in dem man ihnen Kochkunst sowie Servieren und Bedienen beibringt. Es ist sicher auch eine Entlastung für die Gesellschaft, wenn Menschen einigermaßen behinderte selbständig sind und für sich selbst sorgen können. Zur Zeit werden durch das Vorhaben 42 Mädchen betreut: dazu indirekt noch 80 weitere schwer Behinderten Jungendliche im gleichen Heim.

Projekt PU 423.6.2 / 06: "MARANATA" - Tageszentrum für Mädchen in Singerei

Das Zentrum wurde von der gemeinnützigen moldauischen Organisation "MARANATA" gestiftet. Das Projekt, das bei PRO UMANITAS ab 1. Juni 2006 läuft, stellt ein Tageszentrum für Mädchen aus bedürftigen und kinderreichen Familien sowie für Waisen- und Halbwaisenkinder dar. Zur Zeit besuchen das Zentrum "MARANATA" 10 Mädchen im Alter von 10-13 Jahren.



Frau Elena Tabarcea (am Fenster) gibt sich Mühe bei der Entfaltung vom Fähigkeitskapital der Mädchen im Tageszentrum "MARANATA"

Das Zentrum bietet den Mädchen eine häusliche Atmosphäre, die sie zu Hause aus Gründen verschiedenen nicht finden können. Nach der Schule werden die Hausaufgaben gemacht. Anschließend lernen sie beim Stricken, Nähen und Häkeln ihre eigenen kreativen Ideen mit verschiedenen Handarbeitsmaterialien umzusetzen. In der Haushaltungskunde stehen den Mädchen eine Nähmaschine sowie ein Bügeleisen zu Verfügung, deren Kauf durch einen Beitrag von Pfarrer Hans Bock aus Deutschland ermöglicht wurde. Außerdem ist im Unterrichtsplan noch Kochkunst vorgesehen. Zu diesem Zweck wurde für das Zentrum ein Vierflammenherd mit einem Backofen gekauft. Es war dank dem finanziellen Beitrag der Franziskusgemeinschaft, Österreich, möglich.

Da die Mädchen sehr viel Zeit im Zentrum verbringen, bekommen sie ein gutes Mittag- und Abendessen. Manchmal müssen sie auch unter Anleitung selbst kochen. In den Ferien gibt es sogar ein Frühstück. Die Lebensmittelkosten werden vom Betrag des schon oben erwähnten

Pfarrer Hans Bock aus Deutschland gedeckt. Dank der Spende von Herrn Kubasa, Österreich, konnte für das Zentrum noch ein Kühlschrank gekauft werden.

Projekt HCN A 10: Blindenheim in Balti: Ausstattung von Schlafräumen

Im Schulinternat für blinde und sehbehinderte Kinder in der Stadt Balti, 130 km weit von der Hauptstadt Richtung Norden, wo zur Zeit 150 Schüler aus ganz Moldavien untergebracht sind, ließ das Schweizer Hilfswerk "Help for Children in Need" 3 Schlafzimmer neu möblieren. Betten und Schränke wurden von 2 einheimischen Möbelfirmen geliefert.



so sehen heute die neu möblierten Schlafräume im Schulinternat in Balti aus

Alte und kärgliche Möbeleinrichtung ist nicht das einzige Problem, mit dem das Internat heutzutage konfrontiert wird. Das große Haus mit langen Korridoren bedürfte einer Sanierung: Fenster und Sanitäranlagen sind in einem katastrophalen Zustand. Auch die Heizung des Heims ist schlecht. Es gibt keinen Gasanschluss und das Gebäude wird immer noch mit Kohle beheizt. Auf Grund der schlechten Versorgung damit und darüber hinaus extremer Sparsamkeit wird oft nur in der Nacht in den Schlafräumen geheizt. Dies ist natürlich unzureichend, um die großen Räume mit ca. 3 Meter hohen Decken zu erwärmen.

Projekt HCN B 3: Unterstützung von Studenten aus bedürftigen Familien

Dabei geht es um ein Scholarship-Programm für 19 Studenten aus der ganzen Republik Moldau. Das Programm umfasst befähigte Studenten aus Familien mit niedrigen Einkommen bzw. Halbwaisen, deren Eltern sich das Studium ihrer Kinder nicht leisten können.

Der Hochschulabschluss soll die Zukunftschancen der jungen Menschen verbessern, indem er ihnen verhilft, eine bessere Arbeit zu finden und sich gut in ihrem Heimatland zu integrieren, ohne das Glück im Ausland suchen zu müssen. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk "Help for Children in Need", Schweiz, sowie dem Schweizer Büro der Solon Foundation Luzern durchgeführt.

Projekt HCN B 5: Kleinkredite

Das Projekt umfasst 8 Familien des Dorfes Ochiul Alb, denen zinslose Mikrokredite vom Schweizer Hilfswerk "Help for Children in Need", gewährt wurden. Das Ziel des Unterstützung Projekts: von willigen Kleinunternehmen. Dadurch wird das klassische Prinzip "Hilfe zur Selbsthilfe" realisiert. Die Rückzahlung erfolgt gestaffelt in 3 Jahren.

Projekt HCN B 6: Patenkinder

Zur Zeit wird das Projekt durch das Hilfswerk "Help for Children in Need", Schweiz, an 3 Orten realisiert: Von den Pateneltern aus der Schweiz werden heute insgesamt 9 Kinder unterstützt: 4 Kinder in der Pfarrei Stauceni – Vorort von Chisinau und 5 Kinder im Dorf Ochiul Alb. Vorausgeplant ist auch Unterstützung von Kindern in der Region Transnistrien, wofür noch Pateneltern gesucht werden.

Es sind vor allem Halbwaisen- oder Waisenkinder, deren Eltern entweder verstorben oder im Ausland untergetaucht sind. Die Kinder stehen jetzt in Fürsorge eines der Elternteile bzw. Verwandten, meistens Großeltern.

Projekt HCN A 4: Warmwasserversorgung in der Internatsschule in Congaz, Region Gagausien

Die Verwaltung des Schulinternats im Dorf Congaz, Region Gagausien, stellte im Januar ein Ansuchen an die Leitung von PU, die Realisierung des Projekts "Warmwasserversorgung im Schlafgebäudeblock" finanziell zu unterstützen. Die Partnerorganisation von PRO UMANITAS, das Schweizer Hilfswerk "Help for Children in Need" reagierte sofort

und stellte die fehlende Summe zur Verfügung.

Es wurden ein Boiler gekauft und installiert. Die Wasseranschlüsse im 1. und 2. Stockwerk im Internat wurden installiert.

Projekt HCN A 9: Sommerlager 2006 für Kinder im Dorf Grigorauca, Bezirk Singerei

Vernachlässigte und bedürftige Kinder sind in erster Linie negativen Einflüssen ihrer Umgebung ausgesetzt, was oft der Grund ihres asozialen Verhaltens ist.

Als Präventivmaßnahme wurde ein 10tägiges Lager in den Sommerferien 2006 für Kinder Dorf im Grigorauca organisiert. Das Programm wurde vielfältig gestaltet (inklusive Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten). historischen Dabei versuchten die Leiter den Kindern auch ethische Werte beizubringen. Sie wurden täglich mit Mahlzeiten versorgt. Von diesem Projekt haben 115 Kinder der Dörfer Grigorauca und Petropavlovca profitiert.

Die Kosten des Projektes übernahm das Hilfswerk "Help for Children in Need".

Projekt PU 423.2.1/06: Sportinventar für das Schulinternat in Congaz, Region Gagausien

In der Sonderschule im Dorf Congaz leben zur Zeit 160 Kinder, die an leichten körperlichen Behinderungen leiden. Dank dem finanziellen Beitrag der Doris Epple Stiftung aus Deutschland konnte das neue Sportinventar angeschafft werden, und zwar: ein Velotrainingsgerät, Volley- und Basketbälle. Bodenmatten, Expander, Hanteln und spezifische Reifen. Der Sportunterricht soll zur Stärkung von Gesundheit und Lebensfreude der Internatsschüler beitragen.

Projekt PU 423.24/06: Renovierung von Sanitäranlagen im Waisenhaus des Dorfes Casanesti, Kreis Telenesti

Das Dorf Casanesti liegt 90 km nördlich der Hauptstadt Chisinau. Im Waisenhaus dieses Dorfes sind momentan 251 Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahre untergebracht. Die Sanitäranlagen in dieser Kindereinrichtung waren in einem sehr beklagenswerten Zustand, funktionierten nicht mehr und benötigten dringend eine Renovierung.









Die Finanzierung der Renovierungsarbeiten sowie des Baumaterials hat das **Hilfswerk Liechtenstein** übernommen.

Suppenküchen-Projekte

Dank 3 Suppenküchen-Projekten von PU, die von verschiedenen Sponsoren finanziert werden, können heute bedürftige Kinder und ältere Menschen mit warmen Mahlzeiten oder Lebensmitteln an diversen Orten unterstützt werden:

 85 Strassen- und Waisenkinder von der Suppenküche der Pfarrei Stauceni, finanziert bereits seit 3 Jahren von der Doris Epple Stiftung, Deutschland; (Projekt PU 423.2/06)



P. Klaus und P. Vivian sind immer dabei während des Mittagessens in der Suppenküche

- Mittagessen für 120 Schüler des Berufsausbildungs- sowie des Kindertageszentrums im Dorf Grigorauca, unterstützt von Pfarrer Hans Bock, Deutschland (Projekt PU 423.6.2 / 06) und Herrn Stangl, Deutschland (Projekt PU 423.6.6 / 06);
- Lebensmittel für 10 bedürftige Mädchen des "MARANATA"-Tageszentrums in der Stadt Singerei, mit der Unterstützung von Pfarrer Hans Bock, Deutschland (Projekt PU 423.6.2 / 06);
- Lebensmittel für 30 Bewohner des Altenheims in der Stadt Straseni, dank dem Beitrag von Pfarrer Hans Bock, Deutschland (Projekt PU 423.6.2 / 06).

Kleine Projekte von PRO UMANITAS

Osteraktion:

Die deutsche Organisation e.V." aus Deutschland Moldavia schickte wiederum Samen von sehr guter Qualität wie schon in den beiden vergangenen Jahren. Die Samen wurden an 11 katholischen Pfarreien in verschiedenen Regionen der Republik verteilt. Dabei wurden mit den Samen vor allem bedürftige Dorfbewohner versorgt.

Saatgut für das Schulinternat in Straseni:

Dank dem Einsatz von Herrn Ahlbrecht, Deutschland, wurde dem Schulinternat für geistig leicht behinderte Kinder in der Stadt Straseni Bio-Saatgut gesandt. Ziel des Projekts – Ausbildung von Internatszöglingen in der Landwirtschaft. Die Kinder werden dadurch im Gemüsebau unterrichtet. Die Ernte kann auch zum Selbstkonsum gebraucht werden.



Das eingegangene Saatgut wird sicher eine gute Ernte einbringen...

Internationaler Tag der Kinder:

Am 01. Juni wurde der Internationale Tag der Kinder gefeiert. Das Mitarbeiterteam von PRO UMANITAS wollte dazu einen Beitrag leisten und den Kindern etwas Freude bringen. Insgesamt 780 Kinder bekamen an dem Tag Geschenke. Pfarrer Hans Bock und die Pfarrei Schierling, Deutschland, waren die Spender dieser Aktion.

Schuljahr 2006-2007:

Zum 1. September 2006 wurden für die Kinder aus bedürftigen Familien in Dörfern Grigorauca, Ochiul Alb, Gangura, der Stadt Straseni sowie im Region Transnistrien Schulmaterial eingekauft. Durch diese Aktion wurden insgesamt 750 Kinder erreicht. Der Spender der ganzen Aktion war Pfarrer Hans Bock, Deutschland.

Adventsaktion im Schulinternat in Straseni

Zur Zeit sind im Schulinternat für geistig leicht behinderte Kinder in Straseni 148 Schüler. Von Frau Monika Jahncke, Vize-Präsidentin der deutschen **Firma** "Jahncke Fruchtsäfte-Konzentrate GmbH & CO KG". Deutschland, wurden jedes einzelne Internatskind Winterschuhe und Jeans-Hosen gekauft. Um den Kindern die Adventszeit zu versüßen brachte Frau Jahncke 2 volle Koffer Pralinen aus Deutschland mit. Und von Pfarrer Hans Bock bekamen die Internatszöglinge schöne Wintermützen. Es waren sehr willkommene Geschenke und grade rechtzeitig vor dem Winter.





Viele Mithelfer brauchte Frau Jahncke bei der Verteilung der von ihr mitgebrachten Geschenke für die Internatszöglinge in Straseni

Weihnachtsaktion 2006:

Insgesamt 2.261 Kinder bekamen in diesem Jahr Süßigkeiten zu Weihnachten. Die Weihnachts-



bescherung 2006 finanzierten "Hilfswerk Liechtenstein", Präsidentin Frau Amann, Pfarrer Hans Bock sowie Schwester Rosine und Kindergartenkinder der katholischen Pfarrei Schierling, Deutschland.



 Baumaterialien für die Renovierung einiger Schulzimmer der Mittelschule im Dorf Grigorauca (Spender - Pfarrer Hans Bock, Deutschland);

- Operation eines 6-jährigen Jungen, der an einer seltenen genetischen Krankheit leidet (Spender - Pfarrer Hans Bock);
- Präventive Krankenhausbehandlung gegen Erblindung eines Mannes (Spender - Pfarrer Hans Bock);
- Fehlende Bürotechnik und Einrichtung für das neue PU-Büro (Spender: Hilfswerk HCN, Schweiz, Pfarrer Hans Bock, Deutschland; Franziskusgemeinschaft, Österreich; Frau Giesela Kubasa, Österreich).

HILFSTRANSPORTE 2006

Wegen der Wirtschaftskrise und infolge der Verarmung eines Grossteils der Bevölkerung ist der Bedarf an Hilfsgütern in Moldawien sehr groß. Die Empfänger in diesem Jahr waren, wie auch im letzten, verschiedene Kinderheime, Krankenhäuser, Gemeinden, Organisationen, auch viele Einzelpersonen.



Mehr als 17 t der Hilfsgüter vom Hilfswerk Liechtenstein wurden von diesen jungen Männern innerhalb von einigen Stunden ausgeladen

Im Jahr 2006 erhielt und verteilte PRO UMANITAS Hilfssendungen mit einem 68.585 ka darunter Gewicht von Lebensmittel 11.564 kg im Wert von 122.569,49 EURO. Die Hilfsgüter wurden von den Organisationen "Hilfswerk Liechtenstein", "Hilfe für Osteuropa e.V.", Deutschland. "Les enfants d'Edinet", Frankreich, gesammelt, fachgerecht verpackt und transportiert. Ebenfalls beteiligte sich auch unsere moldavische Partner-Organisation "ORA International".

PERSPEKTIVEN:

- Errichtung weiterer Kindertageszentren
- Bäckerei im Schulinternat in Straceni
- Errichtung weiterer
 Berufsausbildungszentren für Jugendliche
- Weitere Reparaturarbeiten im Schulinternat für leicht geistig behinderte Kinder in der Stadt Straseni:
- Kleine Farm im Schulinternat in Straseni:
- Einzäunung des Internatsgeländes in Straseni:
- Betreuung und Unterstützung des Schulinternats für blinde und sehbehinderte Kinder in der Stadt Balti;
- Betreuung und Unterstützung der Sonderschule im Dorf Congaz, Region Gagausien;
- Scholarship-Programm für Studenten aus bedürftigen Familien
- Patenschaftsprogramm für Waisensowie Halbwaisenkinder, landesweit;
- Finanzielle Unterstützung von Suppenküchen für Kinder und ältere Menschen
- Projekt "Kinderdorf" als Vision

BESUCHE UND TREFFEN 2006

März 2006

Erstes Treffen von Herrn Peter Garst, Präsident des Schweizer Hilfswerks "HCN", mit den Vorstandsmitgliedern von PU



März 2006

Herr Zimmermann, Geschäftsführer der deutschen Firma Außenwerbung H. Zimmermann GmbH und Spender des Projekts der Dachreparatur im Schulinternat in Straseni, im Büro von PU



Juni 2006

"PARTENAIRES" und PRO UMANITAS: Treffen mit Herrn Dr. Hervé Dupouy, Vertreter der französischen Organisation "PARTENAIRES"

■ Juni 2006

Herr Markus Leimbach, Leiter der Abteilung Projektarbeit und Länder vom deutschen Hilfswerk "Renovabis", Freising, im Büro von PU nach der Begutachtung von Renovationsarbeiten im Schulinternat in Straseni



 Juni 2006 Besuch von Herrn Peter und Frau Martha Garst, Schweizer Hilfswerk "HCN".

 Juni 2006 Herr Dr. Gottfried Prenner, Vorsitzender der österreichischen Organisation "OSTEUROPAHILFE" und Frau Elfride Kubasa während ihrer Reise in Moldawien



 Juni 2006 Treffen mit Herrn Johann Linsmaier aus Österreich und Herrn Hans-Jochen Hoepffner, Vertreter der deutschen Organisation "Geschenke der Hoffnung e.V."

 August 2006 Besuch von Herrn Manfred Ahlbrecht, unseres langjährigen Partners aus Deutschland



Herr Ahlbrecht, unser langjähriger Partner aus Deutschland, zeigt ein großes Interesse zu den Projekten im Schulinternat für leicht geistig behinderte Kinder in Straseni

 September 2006 Herr Robert R. Roithmeier und Herrn Ingo Ingerl, Vertreter des deutschen Vereins "Menschen helfen e.V.", besuchen zum ersten Mal Moldawien September 2006

Besuch von Frau Margrit Haenggeli und Herrn Heinz Haenggeli, der Schweizer Stiftung "Corafora", anlässlich der Eröffnung des Familienkinderheimes und Kindertageszentrums "BUNVOLENTIA"-Cojusna



Herr Haenggeli und Frau Haenngeli lesen das Dankschreiben, überreicht vom Vorsitzenden des Kreisrats Straseni



Frau Haenggeli verteilt Schweizer Leckereien an die Kinder bei der Eröffnung des Familienkinderheimes und Kindertageszentrums "BUNVOLENTIA"-Cojusna

 September 2006 Frau Monika Jahncke, Vize-Präsidentin der deutschen Firma "Jahncke Fruchtsäfte Konzentrate GmbH & CO KG".



Frau Jahncke begrüßt die Zöglinge des Schulinternats für leicht geistig behinderte Kinder in Straseni



Zur Feier anlässlich der Eröffnung von neu renovierten Räumen im Schulinternat in Straseni brachte Frau Jahncke Süßigkeiten und Obst für jedes der 148 Kinder dieser Einrichtung

Oktober 2006

Frau Ursula Honeck, 1. Vorsitzende der Organisation "HILFE FÜR OSTEUROPA - Todtnau-Seelscheid e.V", Deutschland, während ihres Besuches bei PU



Im Büro von PRO UMANITAS: Frau Honeck (rechts) bei der Diskussion über die Projekte für das Jahr 2007

Oktober 2006

Pater Pjotr Kuschman (links), Gründer von PU, treffen Herrn Josef Krutzler (rechts) während der Dienstreise in Österreich



Herr Krutzler: "Probleme von Bedürftigen in Moldawien bewegen unsere Herzen stark."

November 2006

Treffen von Herrn Peter Garst, Präsident der PU-Partner-Oganisation "HCN" aus der Schweiz, Herrn Vladimir Nadkrenitschnii, PU-Präsident, mit dem Bildungs-Vizeminister Herrn Valentin Crudu und Frau Valentina Cojocaru, Leiterin der Abteilung für Kindersondereinrichtungen im Ministerium für Erziehung und Jugendliche der Rep. Moldau

 November 2006 Erster Besuch von Frau Beatrice Amann, Präsidentin des "Hilfswerk Liechtenstein" bei PU



Mit viel Freude schenkt Frau Amann (in der Mitte), Präsidentin vom "Hilfswerk Liechtenstein" Geschenke den Kindern des Familienkinderheims "BUNVOLENTIA"-Cojusna



Frau Amann im Büro PU

- November 2006 Pater Erwin Benz, Direktor i. R. der Schule für Blinde und Sehbehinderte SONNENBERG, Baar, Schweiz, im Rahmen eines Besuches in Moldawien und Transnistrien
- Dezember 2006 Traditionelle Jahresversammlung, zu der auch die Vorstandsmitglieder von PU immer herzlich willkommen sind
- wöchentlich Betriebsversammlung der Mitarbeiter von PRO UMANITAS



Danksagung

Im Jahr 2006 wurde wieder viel gearbeitet.

Viele Menschen in Moldawien konnten dadurch gesegnet werden, dass ihr Leben dank unserer Arbeit und der Hilfe von Oben mit Freude und Wärme bereichert wurde.

Wir dürfen ihre Freude und ihren Dank an die Spender der Projekte weitergeben und bedanken uns auch für die gute Zusammenarbeit.

Dank gebührt all unseren Partnern,
die durch ihren Beitrag zur Linderung der Not in Moldawien
sowie zur besseren Zukunft des Landes geleistet haben.
Ihre Hilfsbereitschaft und Ihre Großherzigkeit sind lobenswert
und wir wissen es sehr zu schätzen.

Wir danken auch der Regierung der Republik Moldau für ihre Unterstützung, ohne die einige Dinge nicht getan werden könnten.

Der Vorstand, die Mitarbeiter und Freiwillige von PRO UMANITAS wünschen allen nur das Beste für das Jahr 2007!

Gott begleite dich auf deinem Weg; er gebe dir Kraft, wenn du krank bist, er tröste dich, wenn du traurig bist und freue sich mit dir, wenn es dir gut geht.

(Irischer Segen)

PARTNER VON PRO UMANITAS

Deutschland:

- Hr. Manfred Ahlbrecht, Ihn
- "Doris Epple Stiftung" Öhningen-Wangen
- Firma "Aluplast", Karlsruhe
- Firma Aussenwerbung H. Zimmermann GmbH, Köln
- "Hilfe für Osteuropa e.V.", Todtnau
- Jahncke Fruchtsaefte Konzentrate GmbH, Drochtersen
- "KINDERMISSIONSWERK", Aachen
- "Menschen helfen e.V.", Seehausen
- Pfarrer Hans Bock und Katholische Pfarrei, Schierling
- "Pro Moldavia e.V.", Gladbeck
- "Renovabis", Freising
- Samtgemeinde Walkenried

Frankreich:

Vereinigung "Les enfants d'Edinet", Paris

Liechtenstein:

Hilfswerk Liechtenstein, Triesen

Österreich:

- Caritas Pinkafeld
- Franziskusgemeinschaft, Pinkafeld
- Hr. Josef Krutzler, Pinkafeld
- "Osteuropahilfe", Dr. Gottfried Prenner, Pinkafeld

Republik Moldau:

- Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Moldawien, Chisinau
- "CORINA", Reisebüro, Chisinau
- "Durlesteanu&Partners", Rechtsanwaltsbüro, Chisinau
- Katholische Pfarrei, Moldawien
- "ORA International", Chisinau

Schweiz:

- CORAFORA Stiftung, Schweiz Liechtenstein
- "Help for Children in Need" (HCN), Evilard-Leubringen